

Blachut, Alisa; Hüllweg, Julia

Der Deutschtreff (Universität Paderborn)

Stadler-Altman, Ulrike [Hrsg.]; Herrmann, Franziska [Hrsg.]; Kihm, Pascal [Hrsg.]; Schulte-Buskase, Alina [Hrsg.]: Atlas der Hochschullernwerkstätten. Ein (un-)vollständiges Kompendium. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2025, S. 452-461. - (Lernen und Studieren in Lernwerkstätten)



Quellenangabe/ Reference:

Blachut, Alisa; Hüllweg, Julia: Der Deutschtreff (Universität Paderborn) - In: Stadler-Altman, Ulrike [Hrsg.]; Herrmann, Franziska [Hrsg.]; Kihm, Pascal [Hrsg.]; Schulte-Buskase, Alina [Hrsg.]: Atlas der Hochschullernwerkstätten. Ein (un-)vollständiges Kompendium. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2025, S. 452-461 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-326693 - DOI: 10.25656/01:32669; 10.35468/6148-33

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-326693>

<https://doi.org/10.25656/01:32669>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and render this document accessible, make adaptations of this work or its contents accessible to the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Alisa Blachut und Julia Hüllweg

Der Deutschtreff (Universität Paderborn)

2003 PADERBORN



Abb 1: Logo des Deutschtreffs (© Alisa Blachut und Julia Hüllweg)

1 Lernwerkstatt – wo & wer

Der Deutschtreff ist eine von mehreren Lernwerkstätten an der Universität Paderborn. Er wurde im Jahr 2003 auf Initiative der damaligen Lehrstuhlinhaberin für Germanistische Literaturdidaktik Juliane Eckhardt sowie des früheren Prorektors für Studium und Lehre Wilfried Hauenschild als eine von mehreren Lern- und Forschungswerkstätten für Lehramtsstudierende errichtet. Anlass war eine Umfrage des Paderborner Lehrerausbildungszentrums PLAZ (heute: PLAZ – Professional School of Education), in der Studierende den Wunsch nach einer zentralen Anlaufstelle für ihr Studium bekundet hatten. Um diesem nachzukommen, wurden mehrere universitäre Lernwerkstätten als Orte der Information, Weiterbildung und Forschung mit festen Arbeitsplätzen errichtet, die im Laufe der Zeit ganz eigene Profile und Schwerpunkte entwickelten. Auch der Deutschtreff, der inzwischen sowohl an der Universität als auch in der Bildungsregion Ostwestfalen-Lippe (OWL) zu einer etablierten Einrichtung geworden ist und jährlich von über 2.000 Studierenden, Mitarbeitenden und externen Interessierten aufgesucht wird, entwickelte sein Profil im Laufe der beiden Jahrzehnte stetig weiter. So war er schon bald nicht nur eine reine Informationsstätte oder „Materialausleihe“ (vgl. Schöps/Rumpf 2020, 23), sondern u. a. Kooperationspartner und/oder „Ausstragungsstätte“ für unterschiedliche Projekte wie den *Leseclub* der Stiftung Lesen, die *In&In: Kinder-Uni Paderborn* und die *Paderborner Kinderliteraturtage* mit namhaften Gästen wie Paul Maar oder Anja Tuckermann.



Abb. 2: Einblick in einen Workshop im Deutschtreff (© Alisa Blachut und Julia Hüllweg).

Seit 2012 steht der Deutschtreff unter wissenschaftlicher Leitung von Elvira Topalović (Germanistische Sprachdidaktik), von 2014 bis 2020 in Ko-Leitung mit Iris Kruse (Germanistische Literaturdidaktik). In dieser Zeit wurde der Deutschtreff in zwei Förderperioden (2012–2016 und 2016–2020) als QPL-Teilprojekt des Gesamtprojekts „Heterogenität als Chance“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Nach Projektende konnte der Deutschtreff dank einer Anschlussfinanzierung durch die Fakultät für Kulturwissenschaften weitere, vor allem digitale Beteiligungs- und Dialogformate entwickeln. Seit Oktober 2023 ist zudem das Sprach- und Rechtschreibbüro (vormals Orthografiezentrum) Teil des Deutschtreffs, das bis dahin als QPL-Teilprojekt unter der wissenschaftlichen Leitung von Doris Tophinke (Germanistische Linguistik) stand. Die Angebote des Deutschtreffs teilen sich nunmehr in die zwei Sparten *Lern- und Forschungswerkstatt* und *Sprach- und Rechtschreibbüro*, die von Alisa Blachut (Lern- und Forschungswerkstatt) und Julia Hüllweg (Sprach- und Rechtschreibbüro) wissenschaftlich koordiniert werden. Darüber hinaus sind derzeit je drei studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte im Deutschtreff beschäftigt, die u. a. Studierende zur Material- und Datennutzung beraten, *Peer-to-peer*-Workshops durchführen (siehe Abbildung 2 und 3) oder Daten für die PaSuS-Datenbank aufbereiten.



Abb. 3: Gruppenarbeit während eines Workshops im Deutschtreff (© Alisa Blachut und Julia Hüllweg).

2 Lernwerkstatt im Detail

Der Deutschtreff versteht sich als universitäre Einrichtung an der Schnittstelle zwischen Studium und Lehre sowie Wissenschaft und Beruf. Kerngedanke ist es, (Germanistik-)Studierenden, Universitätsmitarbeitenden sowie allen Interessierten verschiedener Bildungseinrichtungen aus der Region (wie Schulen oder Kollegs) vielfältige professionalisierende Unterstützungs- und Beratungsangebote zu machen.

Für den Deutschtreff steht ein Raum mit technischer Ausstattung (Smartboard, Computer, Laptops) im Hauptgebäude der Universität für etwa zwölf bis fünfzehn Personen zur Verfügung, den Studierende u. a. als Arbeitsplatz, zur Literatur- und Datenbankrecherche und -sichtung sowie im Rahmen von Workshops oder für Beratungen nutzen (siehe Abbildung 4). Auch Mitarbeitenden der Universität Paderborn und Kooperationseinrichtungen dient der Raum beispielsweise für Fortbildungen oder Workshops. Zu nennen sind z. B. Workshops zur Alphabetisierung zugewanderter Kinder und Jugendlicher, die vom Kommunalen Bildungs- und Integrationszentrums (BIZ) für Lehrkräfte an ostwestfälischen Schulen angeboten werden, oder binationale Workshops für deutsche und niederländische Bachelor-Studierende im Rahmen der Erasmus+-Kooperation mit der *Hogeschool van Arnhem en Nijmegen* (HAN). Darüber hinaus werden auch singuläre Lehrveranstaltungen oder Forschungs- und Projekttreffen im Deutschtreff durchgeführt, so etwa Treffen des Verbundprojekts *Vielfalt stärken*, in dem Lehramtsstudierende in verschiedenen Teilprojekten praxisnah fachliche Kompetenzen im Umgang mit sprachlicher und kultureller Vielfalt erlangen können,

oder des Projekts *Paderborner Rechtschreibförderung* (PRef), in dem Kinder bei Rechtschreibschwierigkeiten eine sprachwissenschaftlich und rechtschreibdidaktisch fundierte Förderung durch Lehramtsstudierende erhalten.



Abb. 4: Der Deutschtreff der Universität Paderborn (© Alisa Blachut und Julia Hüllweg).

Der Deutschtreff verfügt über eine knapp 2.700 Titel umfassende Sammlung an Unterrichtsmaterialien für das Fach Deutsch sowie Deutsch als Zweit-/Fremdsprache (inklusive Lernspiele, Vorlesetheater usw.), (mehrsprachiger) Kinder- und Jugendliteratur, germanistischer Fachliteratur (inklusive Fachzeitschriften) sowie einer Testothek mit aktuellen Erhebungsinstrumenten zum Lese-, (Recht-) Schreib- und Grammatikerwerb. Daneben gibt es auch elektronische Geräte (iPads bzw. Tablets, Lesestifte, Talker usw.) und digitale Lehr-/Lernmaterialien der Schulbuchverlage, die über den Deutschtreff genutzt werden können. Im Deutschtreff wird auch die Fachbibliothek des BIZ-Projekts *DaZ – gemeinsam* verwaltet. Diese stetig erweiterte, derzeit rund 300 Titel umfassende Sammlung beinhaltet Materialien für den Unterricht, zur Diagnostik und Förderung sowie zur Alphabetisierung und richtet sich vorrangig an Ansprechpersonen für eine *Durchgängige Sprachbildung* an Schulen im Raum Ostwestfalen-Lippe. Die analogen und digitalen Lehr-/Lernmaterialien werden von Studierenden für kleinere Forschungsprojekte, beispielsweise im Rahmen von Seminar- und Abschlussarbeiten, frequent genutzt und können nach Absprache für einen längeren Zeitraum, z. B. für das Praxissemester oder Nachhilfeprojekte, entliehen werden.

Auch im Rahmen fachdidaktischer Lehrveranstaltungen werden die Materialien regelmäßig verwendet: Dabei setzen sich die Studierenden kritisch und theoriegeleitet mit diversen Unterrichtsmaterialien auseinander. Durch die wissenschaftliche Reflexion werden sie einerseits für ihre Tätigkeit als angehende Lehrkräfte professionalisiert (vgl. Kramer 2020). Andererseits werden sie auch für einen kompetenten Umgang mit digitalen Medien in der Schule ausgebildet.

2.1 Die Lern- und Forschungswerkstatt

Die Angebote der Lern- und Forschungswerkstatt basieren auf drei Säulen: *Betreutes Studieren*, *Forschendes Lernen* und *Geteiltes Wissen* (siehe Abbildung 5).

Beim *Betreuten Studieren* erhalten die Studierenden Beratungs- und Unterstützungsangebote rund um ihr Germanistikstudium. Im Lernbüro können sie sich

beispielsweise von den Hilfskräften *peer-to-peer* beraten lassen, gelungene Abschlussarbeiten einsehen oder Unterstützungsmöglichkeiten für das Selbststudium erhalten. Weitere Informationen bekommen sie auch über die Homepage, auf der u. a. Schulen und Bildungseinrichtungen im Umkreis aufgeführt werden. Daneben verwalten die Mitarbeitenden auch die o. g. analoge und digitale Materialsammlung und beraten Studierende zu deren Nutzung.



Abb. 5: Säulen der Lern- und Forschungswerkstatt (© Alisa Blachut und Julia Hüllweg).

In der zweiten Säule *Forschendes Lernen* werden die Studierenden „selbst forschend aktiv“ (Paulus et al. 2020, 311). Der Bereich umfasst unter anderem die (digitale) PaSuS-Datenbank (= *Paderborner Sprachdaten von Schülerinnen und Schülern*), die neben Daten aus der *ESPS-Studie* (= *Entwicklung des (Recht-)Schreibens von der Primar- zur Sekundarstufe*) eine Vielzahl weiterer Sprachdaten im Längs- und Querschnitt beinhaltet (<https://pasus.uni-paderborn.de/>) und eine frühe Theorie-Praxis-Verzahnung in der Lehre ermöglicht.¹ Die Daten werden gegenwärtig im Rahmen von Sekundäranalysen auch von zahlreichen Studierenden für Seminar-

¹ Die *ESPS-Studie* wurde im Zeitraum von 2017 bis 2023 durchgeführt und umfasst Sprachdaten von etwa 450 Schüler*innen. Ein Großteil dieser Daten wird derzeit für die digitale Nutzung aufbereitet und steht dann nach einer Registrierung allen Interessierten auf den Seiten der Datenbank *PaSuSDigital* zur Verfügung.

und Abschlussarbeiten genutzt. Daneben gibt es ein umfassendes *Peer-to-peer*-Workshopangebot zum wissenschaftlichen Arbeiten und empirischen Forschen in der Germanistik. Einige Angebote sind dabei wissenschaftspropädeutisch ausgerichtet. Sie richten sich vorrangig an Bachelorstudierende und sind als Unterstützungsformate beim Verfassen erster schriftlicher Seminararbeiten oder der Bachelorarbeit konzipiert. In aufbauenden Workshops werden spezifische empirische Forschungsmethoden, auch am Beispiel empirischer Daten aus der *PaSuS-Datenbank*, vertiefend thematisiert. Ein Teil der Workshops findet ausschließlich im Selbststudium als sog. *Escape-Workshop* (derzeit zum Thema „Plagiat“) statt. Lerneinheiten im *Escape-Room*-Format werden zudem auch von Studierenden in Bachelorseminaren theoriegeleitet für den Einsatz an Schulen entwickelt (vgl. Schäfer 2020) und nach einer Seminarreflexion im Deutschtreff für die weitere Nutzung bereitgestellt.



Abb. 6: Arbeitsplatznutzung im Deutschtreff
(© Alisa Blachut und Julia Hüllweg).

Mit der dritten Säule *Geteiltes Wissen* werden Dialog- und Beteiligungsformate an der Schnittstelle von Universität und Schule ermöglicht. Die Angebote richten sich vorrangig an Deutschlehrkräfte, aber auch eine interessierte Öffentlichkeit. Dabei werden auf der Homepage des Deutschtreffs OER-Lehr-Lern-Materialien (PaGeS²-Materialien) zur Verfügung gestellt, die von Lehrenden basierend auf Forschungsergebnissen der theoretischen und empirischen Deutschdidaktik entwickelt und in unterschiedlichen Lehrkontexten evaluiert und weiterentwickelt wurden. Auch das Erhebungsmaterial aus der ESPS-Längsschnittstudie steht hier als OER-Material zur Verfügung. Zudem werden im *DigiLuL3*-Projekt und dem Projekt *Vielfalt stärken – Sprachbildung digital* zusammengestellte digitale Ressourcen für die Primarstufe, die Sekundarstufe sowie Deutsch als Zweit-/Fremdsprache in TaskCards gebündelt zusammengestellt.

2 Paderborner Germanistische Sprachdidaktik.
3 *Digitales Lehren und Lernen*. Das DigiLuL-Projekt war Teilprojekt der *Sub-CoP Deutsch (CoP GeiWi/GesWi)* im COMeIN-Projekt.

2.2 Das Sprach- und Rechtschreibbüro

Das seit 2011 bestehende Sprach- und Rechtschreibbüro – damals noch unter dem Namen Zentrum für Rechtschreibkompetenz, später Orthografiezentrum – stellt eine Anlaufstelle für Studierende aller Fachrichtungen, Lehrende und Mitarbeitende der Universität Paderborn dar, die ihre Kompetenzen im Bereich der

2 Paderborner Germanistische Sprachdidaktik.

3 *Digitales Lehren und Lernen*. Das DigiLuL-Projekt war Teilprojekt der *Sub-CoP Deutsch (CoP GeiWi/GesWi)* im COMeIN-Projekt.

deutschen Orthografie und Normen wissenschaftlichen Schreibens ausbauen und nachhaltig verbessern möchten. Dazu stehen ihnen Workshop- und Beratungsangebote sowie ein Zertifikatsprogramm zur Verfügung (siehe Abbildung 7).

<p>Beratung für Studierende, Lehrende und Mitarbeitende</p>	<p>Workshops für Studierende, Lehrende und Mitarbeitende</p>	<p>Rechtschreibzertifikat für Studierende</p>
--	---	--

Abb. 7: Angebote des Sprach- und Rechtschreibbüros (© Alisa Blachut und Julia Hüllweg).



Abb. 8: Kompetenzorientierter, funktionaler Ansatz des Sprach- und Rechtschreibbüros (© Alisa Blachut und Julia Hüllweg).

Alle Angebote verfolgen einen kompetenzorientierten und funktionalen Ansatz mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe. Das heißt, dass nicht das Einprägen von Regeln im Vordergrund steht. Es geht vielmehr darum, Einsichten in die Systematik der Orthografie zu gewinnen und deren Funktionalität für das Lesen und Schreiben zu erkennen (siehe Abbildung 8). Dies entspricht einem auf Verstehen ausgerichteten Lernen, das auf Einsichten in die Orthografie abzielt und die Lernbarkeit orthografischer Normen aufzeigt (vgl. Tophinke 2010; Müller 2017). Lehramtsstudierende profitieren von dem auf die Systematik und das Verstehen ausgerichteten Ansatz in besonderer Weise, da er sich auf den Rechtschreibunterricht in der Schule übertragen lässt. Alle Workshops werden praxisnah gestaltet, d.h. dass die

Teilnehmenden Gelegenheit erhalten, das vermittelte Wissen direkt exemplarisch anzuwenden. Dazu zählt auch ein begleitender Kurs zu jedem Workshopformat mit digitalen Übungsmaterialien auf der Lernplattform der Universität Paderborn.

Das Workshopangebot des Sprach- und Rechtschreibbüros umfasst sechs niederschwellige Standardworkshops für Studierende: Komma I (Basisworkshop), Komma II (Aufbauworkshop), Häufige Rechtschreibfehler, Workshop zur Groß- und Kleinschreibung, Workshop zur Getrennt- und Zusammenschreibung, Formalien. Die Workshops finden teils in Präsenz, teils digital statt. Die Workshopdauer beträgt je nach Workshop zwischen drei und vier Zeitstunden. Jedes Semester

nehmen rund 200 Studierende – darunter gut zwei Drittel Lehramtsstudierende – an den Workshops teil. Hinzu kommen Workshops, die auf bestimmte Gruppen zugeschnitten sind und (fach-)spezifische Bedarfe oder Interessen berücksichtigen, so etwa Workshops für Fachschaften, Workshops in Anbindung an Seminare oder auf Anfrage auch Workshops für externe Studierende.

Ende 2018 wurde die Zielgruppe des Sprach- und Rechtschreibbüros erweitert. Seitdem werden in Kooperation mit der internen Fort- und Weiterbildung der Universität Paderborn nun auch regelmäßig verschiedene Workshops für Mitarbeitende und Lehrende der Universität angeboten.

Neben den Workshops bietet das Sprach- und Rechtschreibbüro individuelle Hilfestellungen in Form von Beratungen rund um die deutsche Rechtschreibung, Grammatik, Formulierungen und Normen wissenschaftlichen Schreibens, wie dem Zitieren, an. Pro Semester nutzen rund 150 Studierende dieses Angebot, das inzwischen vorrangig digital wahrgenommen wird.

Seit dem Wintersemester 2018/2019 besteht für die Studierenden zudem die Möglichkeit, an einem Zertifikatsprogramm teilzunehmen. Es umfasst die Teilnahme an allen sechs Standardworkshops, eine Dokumentation des Lernfortschritts mithilfe eines Portfolios sowie eine abschließende Korrekturlesearbeit.

Das Ziel aller Angebote ist es, in einer entspannten und angstfreien Arbeitsatmosphäre die eigenen Rechtschreibkenntnisse auszubauen, das Wissen souverän weiterzugeben und für Korrekturlesearbeiten und die (spätere) Berufstätigkeit nutzen zu können. Dabei ist es ausdrücklich erlaubt, Fehler zu machen, was den Wissensaufbau und das Lernen unterstützt (vgl. Wedekind 2022, 148).

Mit dem Kompetenzzentrum Schreiben der Universität Paderborn, dessen Zielsetzung in der Unterstützung von Schreibprozessen liegt, besteht aufgrund der thematischen Nähe eine enge Vernetzung. Neben den sich ergänzenden Angeboten unserer beiden Einrichtungen finden regelmäßig gemeinsame Workshops statt, wie z. B. aktuell ein Einführungsworkshop in das wissenschaftliche Arbeiten.

Zusammen mit dem Kompetenzzentrum Schreiben, der Universitätsbibliothek und weiteren Serviceeinrichtungen der Universität ist das Sprach- und Rechtschreibbüro Ausrichter der Schreibtage, die als Nachfolgeprojekt 2023 die *Lange Nacht des Schreibens* abgelöst haben. Das viertägige Schreibevent richtet sich an Studierende und Promovierende und umfasst ein breites Angebot aus Workshops, Beratungen, Impulsvorträgen, Aktivpausen und jeder Menge Zeit zum Schreiben am eigenen Schreibprojekt.

Ein gemeinsames Projekt, in dem ein Online-Rechtschreibtest entwickelt wurde, entstand darüber hinaus mit dem LehramtsNavi der Universität Paderborn. Lehramtsstudierende können auf der Website des LehramtsNavis diesen Test durchführen und erhalten direkt im Anschluss daran eine Rückmeldung zu ihren Rechtschreibleistungen und möglichen Unterstützungsmöglichkeiten.

Des Weiteren ist das Sprach- und Rechtschreibbüro mit seinen Angeboten fest in verschiedene Service-Projekte und -Maßnahmen an der Universität Paderborn integriert, wie z. B. upb+ und mein beneFIT@upb.de. Auch bestehen enge Kontakte zum Schreibtreff für internationale Studierende, dem Zentrum für Sprachlehre (ZFS) sowie der bereits erwähnten internen Fort- und Weiterbildung.

2.3 Unsere Ideen für die Zukunft

In Zukunft möchten wir einerseits unser (digitales) Workshop- und Weiterbildungsangebot durch innovative Formate weiter ausbauen und diversifizieren, z. B. im Rahmen von Workshops für Studierende zu digitalen Tools beim empirischen Forschen. Um die Einbindung und Vernetzung verschiedener Akteur*innen zu ermöglichen bzw. zu erleichtern, möchten wir unser Angebot auch weiter digitalisieren bzw. hybrid anbieten.

Trotz oder gerade auch wegen der zunehmenden Digitalisierung ist es uns andererseits ein Anliegen, dass der Deutschtreff weiterhin ein Ort der Begegnung und des gemeinsamen Austauschs bleibt. Daher streben wir zurzeit auch eine Erweiterung und Modernisierung des „physischen Raum[s]“ (Peschel et al. 2021, 43) an. Beide Ideen, die der digitalen Vernetzung und die der analogen Begegnung, versuchen wir auch durch unser neues Logo zu visualisieren (siehe Abbildung 1). Zudem planen wir gegenwärtig eine Veranstaltungsreihe nach Vorbild der Münsteraner Reihe *Germanistik im Beruf*, in der Interessierte aus der OWL-Region Einblick in ihre berufliche Tätigkeit als Germanist*in geben und damit insbesondere den Studierenden der nicht-lehramtsbezogenen Studiengänge Perspektiven für ihre berufliche Tätigkeit aufzeigen.

Besonderes, oder warum wir in unserer Lernwerkstatt und bei unserer Lernwerkstattarbeit nie ermüden...

Die Zufriedenheit all jener, die die vielfältigen Angebote des Deutschtreffs nutzen, stellt den größten Lohn der eigenen Arbeit dar. Rückmeldungen wie *„So charmant hat mir noch nie jemand die Kommasetzung erklärt“* oder *„Die Dozentin war sehr kompetent. Sie konnte Lerninhalte gut vermitteln und war immer freundlich und wertschätzend.“* motivieren uns, unsere Workshops weiterhin anregend und zugewandt zu gestalten. Jedes Aha-Erlebnis der Workshopteilnehmenden trägt zu einer hohen Motivation bei und bestärkt uns in der täglichen Arbeit, die so vielfältig ist wie die Menschen, die die Angebote nutzen. Kein Tag gleicht dem anderen und bietet immer wieder aufs Neue eine spannende Abwechslung. Und auch wenn sich digitale Formate zunehmend etablieren, wird uns vermehrt zurückgemeldet, dass es besonders der Raum *Deutschtreff* ist, den die Besucher*innen schätzen, wie auch diese beiden

Aussagen von Studierenden zeigen: „*Deutschtreff ist für mich: angenehme Atmosphäre zum Lernen, Deutsch-Themen an einem Ort und eine kleine Oase im Uni-Alltag*“ und „*Wenn ich eine Hausarbeit in Deutsch schreibe, gibt es im Deutschtreff Ideen und die richtige Literatur*“. Auch das regt uns an, die analogen Angebote immer wieder neu zu denken und stetig weiterzuentwickeln.

Literatur

- Kramer, R.-T. (2020). Zum Problem der Professionalisierung im Lehramtsstudium und zum Potenzial der Hochschullernwerkstatt. In: K. Kramer, D. Rumpf, M. Schöps & S. Winter (Hrsg.), *Hochschullernwerkstätten – Elemente von Hochschulentwicklung? Ein Rückblick auf 15 Jahre Hochschullernwerkstatt in Halle und andernorts* (S. 275–288). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Müller, A. (2017). Herausforderung Rechtschreiben. In: *Praxis Deutsch* 248 (S. 4–16).
- Schäfer, S. (2020). *Escape Rooms für den Deutschunterricht 5–10. Einfach und sofort umsetzbar, zu zentralen Lehrplanthemen, teambildend und motivierend* (2. Aufl.). Augsburg: Auer.
- Schöps, M. & Rumpf, D. (2020). Universität mit Lernwerkstatt in Entwicklung – Von der Materialausleihe zur Hochschuldidaktik. In: K. Kramer, D. Rumpf, M. Schöps & S. Winter (Hrsg.), *Hochschullernwerkstätten – Elemente von Hochschulentwicklung? Ein Rückblick auf 15 Jahre Hochschullernwerkstatt in Halle und andernorts* (S. 23–44). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Paulus, D., Gollub, P. & Veber, M. (2020). Forschendes Lernen und Kasuistik: Überschneidungen und Abgrenzungen bezogen auf Reflexivität in der Hochschullernwerkstattarbeit. In: K. Kramer, D. Rumpf, M. Schöps & S. Winter (Hrsg.), *Hochschullernwerkstätten – Elemente von Hochschulentwicklung? Ein Rückblick auf 15 Jahre Hochschullernwerkstatt in Halle und andernorts* (S. 310–320). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Peschel, M., Wedekind, H., Kihm, P. & Kelkel, M. (2021). Hochschullernwerkstätten und Lernwerkstätten – Verortung in didaktischen Diskursen. In: B. Holub, K. Himpl-Gutermann, K. Mittelböck, M. Musilek-Hofer, A. Varelija-Gerber & N. Grünberger (Hrsg.), *lern.medien.werk.statt. Hochschullernwerkstätten in der Digitalität* (S. 40–52). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Tophinke, D. (2010). Rechtschreiben. In: G. Lange, S. Weinhold (Hrsg.), *Grundlagen der Deutschdidaktik* (S. 101–127). Baltmannsweiler: Schneider.
- Wedekind, H. (2022). Lernwerkstätten – Übungsräume einer demokratischen Bildung. In: J.-F. Huffmann, L. Pesch & A. Scheffler (Hrsg.), *Gelingende Partizipation. Ein Praxisbuch zur Begleitung von Kindern und Jugendlichen* (S. 146–154). Frankfurt/M.: Wochenschau.

Autorinnen

Blachut, Alisa

ORCID: 0009-0005-2944-7193

Universität Paderborn; Germanistische Sprachdidaktik

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Schriftspracherwerb, insb. Rechtschreiberwerb, Grammatik und Mehrsprachigkeit.

alisa.blachut@uni-paderborn.de

Hüllweg, Julia, Dr.

Universität Paderborn; Germanistische Sprachdidaktik

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Orthografie, Schriftlinguistik und Schreibforschung.

julia.huellweg@uni-paderborn.de